

## Zurück in Guatemala // 18.10. – 13.12.2012

### **18.10.**

Nach einem sehr angenehmen Flug von München via Madrid nach Guatemala City sind wir am Nachmittag des 18. dort angekommen. Am Flughafen wurden wir bereits vom Shuttle-Service des Howard-Johnson Hotels erwartet, wo wir wie immer ein Zimmer reserviert hatten. Eine Nacht im Hotel nach einem derart langen Flug ist für uns immer sehr angenehm, bevor es dann mit der etwa 6 stündigen Busfahrt zum Rio Dulce weiter geht.

### **19.10.**

Noch vor dem Frühstück rufe ich beim Busunternehmen „Litegua“ an und reserviere uns Plätze in der ersten Reihe für den Bus um 11.30 Uhr zum Rio Dulce. (der Bus um 9 Uhr war uns zu früh) Der Hotel-Shuttle brachte uns und unsere 120 kg Gepäck zum „Litegua-Terminal“, früh genug, um die Tickets für die Reservierung abzuholen. (eine halbe Stunde vor Abfahrt, sonst verfällt die Reservierung)

Die Busse fahren hier sehr pünktlich los, was in dieser Region der Welt sehr ungewöhnlich ist, etwa 40 Minuten später liegt die Stadt Guate-City hinter uns, wir werden quer durch ein unglaublich Grünes Land gefahren. Nach gut 2 ½ Stunden wird dann an einer Raststätte eine kurze Pause eingelegt, die jedem der Insassen gelegen kommt und gut tut.

Dieses Mal ging die Busfahrt sehr zügig voran, bereits kurz vor 17 Uhr waren wir am Rio Dulce. Nachdem wir früher ankamen als geplant, war John, der Marina Manager noch nicht am Terminal, wo er uns sonst immer erwartet. Egal, die Gepäckträger vor Ort freuten sich auch über den Auftrag, unseren Berg von Reisegepäck zum Dingi-Anleger bei „Bruno’s“ zu karren. Von dort aus habe ich über Funk die Marina gerufen und einige Minuten später kam John auch schon mit dem Transport-Boot der Marina angebraust.

Zurück in der Monkey Bay Marina gab es dann gleich Wiedersehensfreude, Imke und Uli von dem Segler „Eiland“ aus Bremen waren bereits vor 1 Woche zurück aus der Heimat angekommen, Evelyne und Richard vom Cat „Aluna“ kamen vor 2 Tagen zurück. Es ist schön, wenn man nach einigen Monaten lieb gewonnene Menschen wieder trifft.

Unsere „TiTaRo“ lag da, wie Neu aus der Werft, sie wurde während unserer Abwesenheit super gepflegt. Vor einer Woche hat sie Efraim, der Marina Mitarbeiter total neu gewaxt und poliert, auch innen sah sie hervorragend aus, Helen, die Dame die für die Innenreinigung der Schiffe zuständig ist, hat ganze Arbeit geleistet.

Nun wurde nur noch unser ganzes Gepäck an Bord gestellt, ausgepackt wurde heute nichts mehr. Kaum angekommen hat Imke gerufen – Abendessen ist fertig. Sie hatte für uns mit gekocht und auch noch ein frisches Brot, Butter und Eier gekauft, damit wir für Morgen was zum Frühstück hatten – das ist Freundschaft unter Gleichgesinnten, schön, solche Menschen zu kennen.

### **20.10.**

Nach Monaten haben wir wieder in unserem Bett geschlafen, das sich mit dem Wasser unter uns bewegt und manchmal leicht schaukelt – wir haben beide sehr gut geschlafen !!

Nach dem Frühstück wurden dann unsere mitgebrauchten Schätze ausgepackt und verstaut. Wir sind das ganz in Ruhe und gemütlich angegangen, dennoch haben wir beide unglaublich viel geschwitzt – die Umstellung auf das örtliche Klima wird wohl noch einige Tage dauern, wir

messen tagsüber 29°, über Nacht etwa 25°, vor 3 Tagen in München waren es gerade mal 10°.

In den nächsten Tagen besteht unsere hauptsächliche Aufgabe darin, alles das was wir vor unserer Abreise luftdicht verpackt und weg geräumt haben wieder aus zu packen und dort einzuräumen, wo es hin gehört.

Schon beim Öffnen der ersten Pakete konnten wir sehen, dass alles trocken und ohne Schimmel geblieben ist. Das Lagern der Kleidung, Bettwäsche und dergleichen während unserer 4 – 5 monatigen Abwesenheit in Vakuum Beuteln ist bei diesem tropischen Klima doch immer noch die beste Methode, wenngleich es nicht wenig Arbeit ist, die sich Romy da macht, alles zuerst weg packen und dann wieder einräumen.

Andererseits sehen wir so 2 mal im Jahr was so alles an Bord ist und vor allem wo, das ist auch sehr wichtig.



Blick von der Monkey Bay Marina zum anderen Ufer des Rio Dulce – Weg zur Dusche, Palappa etc. im Garten



Der Palappa der Marina, unser Relax-Center



Alles ist ausgepackt und verstaut - Romy ist happy

3 Tage nach uns, am 22. kam Uli vom Katamaran „Desteny“ zurück aus Deutschland. Er hat zwar noch vieles zu reparieren und will auch bald weiterziehen, wir alle zusammen haben jedoch viel Spaß miteinander und sitzen oft für einen Ratsch im Palappa.

## **01.11.**

Uli mit seiner „Desteny“ macht die Leinen los in der Marina und segelt in Richtung Belize.

Wir sind mittlerweile fertig mit den Arbeiten an Bord, heute hab ich noch alle Winschen neu

gefettet. Jetzt fehlen nur noch die Segel, die liegen noch in der Kabine im Bug. Um diese wieder anzuschlagen fehlt mir noch die Motivation – es ist ja noch viel Zeit, wir wollen ja erst gegen Ende November aus dem Rio Dulce raus fahren und dann zu den Bay-Islands vor Honduras rüber segeln.

#### **06.11.**

Nachdem ich jetzt einige Tage an Bord sowie in der Marina gesucht habe, habe ich sie wieder gefunden - meine Motivation - um endlich die Segel wieder anzuschlagen. Wo sie sich versteckt hatte, kann ich jetzt aber auch nicht sagen, sie war heute einfach da.

#### **08.11.**

Unser Dingi ist mittlerweile 7 Jahre alt, die Außenhaut, die zum Teil vernäht oder nur verklebt ist, ist nicht aus dem UV-beständigeren Material Hypalon und es ist somit verwunderlich, dass es überhaupt bis heute so gut gehalten hat. Jetzt gibt es aber schön langsam seinen Geist auf.

In den letzten 2 Jahren hatten wir immer wieder kleinere Leckagen, die ich mittels Neu verkleben auch immer wieder abdichten konnte, jetzt ist aber beginnt es, dass sich die Verbindungsnähte zwischen dem Festboden und der daran festgemachten Gummihaut auflösen.

Durch diese kleinere Leckagen dringt immer wieder Wasser ein, wir bekommen immer nasse Füße wenn wir ins Dingi steigen. Auch unsere Einkaufstaschen werden ständig nass, auf dem Weg vom Supermarkt zurück zur „TiTaRo“.

Es macht jetzt keinen Sinn mehr, immer wieder nach undichten Nähten zu suchen und versuchen, diese abzudichten, ein Neues Dingi muss her.

Dass dies irgendwann so weit sein wird ist mir schon seit mindestens 1 Jahr klar und umso mehr ich mich mit der Sache befasste, umso mehr war mir klar, dass ich kein übliches Schlauchboot Dingi mehr haben wollte. Schon letztes Jahr, als wir noch in Florida waren, habe ich immer wieder Ausschau nach einem Feststoff-Dingi gehalten. Aber alles, was angeboten wurde, hat meinen Ansprüchen nicht genügt, irgendwo war immer ein Haken oder ein Detail, wo ich sagte, das geht gar nicht.

Im Rio Dulce jedoch kam die Rettung. Hier gibt es kleine „Werften“, die in Epoxid Glasfaser Bauweise Lanchas herstellen (Transport-Boote für Menschen und Materialien jeglicher Art). Diese Lanchas sind sehr robust, aber viiiel zu groß für unsere Bedürfnisse, zum Teil bis zu 12 Meter lang.

Zum Glück konnte ich einen dieser „Werftbesitzer“ dazu überreden, uns eine Lancha nach meinen Plänen zu bauen. In gut 1 Woche soll sie fertig sein – mal sehen was dabei raus kommt, ich bin überzeugt, dass es gut wird.

#### **10.11.**

Heute waren wir bei der „Werft“ um mal nachzusehen, wie es denn unserer Lancha so geht. Der grobe Rumpf unserer Spezialkonstruktion ist bereits fertig.

Bis jetzt sieht’s sehr gut aus, Romy gefällt es auch, das ist noch besser.

Die endgültige Fertigstellung wird sich wohl um einige Tage verzögern – alles viel Arbeit.

Egal, ich habe ja einen Festpreis vereinbart und unser altes Dingi funktioniert ja noch.

#### **14.11.**

##### Eine schockierende Nachricht:

Heute haben wir von Harry und Mathilde erfahren, dass Ihre „Thari“ abgebrannt ist !!

Sie lagen seit einigen Wochen vor der Insel Guanaja (Bay-Islands) vor Anker. Ganz offensichtlich ist im Motorraum der „Thari“ das Feuer ausgebrochen und hat sich rasend schnell ausgebreitet. Alle anderen Ankerlieger in der großen Bucht „El Bight“ haben natürlich sofort geholfen und versucht, das Feuer zu löschen, sie hatten jedoch keine Change, da sich binnen

Minuten eine enorme Hitze an Bord entwickelte. Es konnte nur noch mit einem gewissen Abstand zur brennenden Yacht versucht werden, das Feuer zu löschen.

Mittlerweile ist klar - alles was das Feuer nicht zerstört hat, wurde vom Schaum der Feuerlöscher und vom Salzwasser, mit dem versucht wurde zu löschen, zerstört.

Die „Thari“ ist ein Totalschaden !!! Harry und Mathilde haben fast alles verloren denn viel konnte von und aus dem brennenden Schiff nicht gerettet werden.

Zum Glück sind sie versichert aber man weiß ja wie das bei den Versicherungen oft so ist !!

Wir stehen auf jeden Fall mit den beiden in Kontakt, wir werden sehen, wie und mit was denen geholfen werden kann.

Zum Glück befindet sich auf der Insel Guanaja eine kleinere Deutsche Gemeinde, im Moment können die beiden bei einem Deutschen Paar in deren Haus wohnen.

### **16.11.**

Der nächste Schadensfall !!

Uli und Imke sind ja gerade dabei, einige Dinge in ihrer „Eiland“ zu renovieren. Bei einem 30 Jahre alten Stahlschiff gibt es immer was zu tun und so haben sie heute im Rumpf an einigen Stellen Rost abgeschabt. Plötzlich wurde es sehr laut auf der „Eiland“ denn nachdem an einer Stelle unter der Wasserlinie der Rost weg war, ist durch ein kleines Loch im Rumpf Wasser wie von einem Springbrunnen in das Schiff gespritzt. Was für ein Schrecken am späten Nachmittag. Zum Glück war das Loch nicht besonders groß und Imke konnte es mit „Maity Putty“ kurzfristig abdichten, im Wasser konnte das Schiff aber nicht bleiben.

John, der Manager und gute Geist der Monkey Bay Marina hat sofort gehandelt und bei RAM-Marin geklärt, dass die „Eiland sofort an Land gestellt werden konnte.

Also sofort die Leinen los und etwa 15 Minuten später hing die „Eiland“ in den Krangurten, kurz nach Sonnenuntergang stand sie dann auf dem Trockenen.

Zum Glück gibt es hier im Rio Dulce für alles eine Lösung, was Schiffe betrifft. Jede Situation kann gemeistert werden, es dauert vielleicht ein wenig länger als wir es von Europa gewöhnt sind, das ist aber das kleinere Übel.

### **17.11.**

John hat mit dem Besitzer der Monkey Bay Marina, Carl Jakobs, gesprochen und Carl hat sofort zugesagt, dass Imke und Uli so lange in seinem Gästehaus auf dem Grundstück der Marina wohnen können, bis ihre „Eiland wieder zurück im Wasser ist.

Die beiden wohnen jetzt in einem 5 Sterne Bungalow in der Marina, sie können es beide noch gar nicht richtig glauben.

Das mit dem Besorgen von Schiffs-Stahl und den damit verbundenen Schweißarbeiten usw. wird sich sicher über Wochen hin ziehen,(es wurden noch mehrere Stellen gefunden, die Neuen Stahl vertragen können), aber wenn man so gut untergebracht ist, ist es schon mal nicht mehr so schlimm.

An meinem neuen Dingi bzw. an der Lancha wird immer wieder mal gearbeitet, sie ist aber noch nicht ganz fertig.

### **19.11.**

Evelyne und Richard segeln mit der „Aluna“ rüber zu den Bay-Islands. Die Marina leert sich.



### 21.11.

In **Quirigua**, einer Maya-Kultstätte findet heute ein sehr bedeutendes **Maya-Festival** statt, es geht um den berühmten **Maya-Kalender**, der am 21.12.2012 endet. Das **13te B'aktun** wird abgehalten, ein B'aktun ist für die Mayas eine Zeiteinheit von 400 Jahren. Nachdem dies das 13te ist, sind somit 5200 Jahre vergangen. Entweder endet jetzt die Zeitrechnung der Mayas oder sie machen einen neuen Kalender, mal sehen.,

Da wollen wir auf jeden Fall dabei sein, schon am frühen Morgen geht die Fahrt mit dem Bus los. Es war ein sehr interessanter Ausflug.



Nachkommen der Maya zelebrieren die alten Rituale

### 22.11.

Heute fahren wir mit John nach **Morales**, das ist die nächste Stadt, wenn man vom Rio Dulce in Richtung Guate-City fährt. Dort gibt es einen großen Markt für alles Mögliche, aber vor allem, und das ist der eigentliche Grund unseres Ausfluges, gibt es dort **Sonja**, eine sehr gute Zahnärztin. Bei Imke ist eine Füllung raus gebrochen, das muss behandelt werden.



Obst- und Gemüsemarkt in Morales, alles vom Erzeuger - Hier ist die Praxis von Frau Doktor Sonja

**Sonja**, die Zahnärztin, ist bekannt in der gesamten westlichen Karibik. Jeder der zwischen Cuba und Panama Probleme mit den Zähnen hat, kommt hierher in den Rio Dulce und fährt nach Morales, um sich dort behandeln zu lassen.

Die Praxis von Sonja ist für hiesige Verhältnisse sehr modern und sie leistet wirklich sehr gute Arbeit zu für unsere Verhältnisse unglaublich günstigen Preisen.

### 23.11.

Man glaubt es kaum, die Neue Lancha ist fertig, sie heißt „**Th**“.

Nach **Ti, Ta und Ro** bin auch ich jetzt an einem Rumpf verewigt, mein Namenskürzel braucht

nicht für immer und ewig unten bei der Bilgepumpe oder im Motorraum bleiben. Unser neues, mobiles Schiffchen läuft super, ich bin happy. Wenn ich alleine damit unterwegs bin, komme ich gut ins Gleiten, zu zweit oder mit mehreren tut sich unser 10 PS Außenborder aber schon ein bisschen schwer. Ein stärkerer Motor wäre nicht schlecht aber das kommt im Moment nicht in Frage – fahr ma halt a bisserl langsamer, was soll's.



Die „Th“ ganz frisch aus der Werft und kurz darauf die erste Ausfahrt

### **29.11.**

Heute war Schlachttag bei der Casa Guatemala bzw. Backpacker-Hotel, ich war dabei und habe mir ein halbes Schwein mitgenommen. Noch am Vormittag war alles zerlegt, Bratenstücke, Schnitzel, Gulasch und dergleichen zugeschnitten und frisches Hackfleisch durchgedreht. Vom Rest hab ich dann sauren Hausmacher-Presssack und Griebenschmalz gemacht. Gegen 3 Uhr war alles erledigt.

Die Gefriertruhe wird wieder voll, wir können leicht 3 Monate auf den Bay-Islands verbringen ohne Hunger leiden zu müssen – es gibt echt gute Supermärkte dort, aber von Fleisch verstehen die hier in der westlichen Karibic nicht viel. Erst mal wird hier alles eingefroren und dann mitsamt Knochen in undefinierbare Stücke zersägt. Damit kann man alles machen, nur keinen vernünftigen Schweinebraten oder ein Schnitzel oder oder....

Den ersten Presssack hat Romy sofort in den Kühlschrank und zwischendurch auch noch in die Gefriertruhe gelegt, damit er bis zum Abendessen auch wirklich kalt ist. Den gab es dann mit Bratkartoffeln, ein Festessen nach fast 6 wöchiger Entbehrung von bayrischen Schmankerln.

### **02.12.**

Die Zeit vergeht rasend schnell, heute ist bereits der erste Advent und wir sind immer noch in Guatemala. Ein wenig Adventstimmung kommt aber auch hier auf. Im Supermarkt wird Christbaumschmuck verkauft, die Gemischtwarenhändler entlang der Straße in Fronteras verkaufen Weihnachtsbäume – Drahtgeflechte mit grünen Plastikbändern.

Romy hat gestern Plätzchen gebacken und einen Weißweinpunsch angesetzt, so gab es heute Vanillekipferl und kalten Punsch am Nachmittag – war beides Super !!

### **05.12.**

Wir studieren schon mal die Wetterberichte, so wie es im Moment aussieht, können wir Anfang nächster Woche raus aus dem Rio und rüber zu den Bay-Islands segeln. Die „TiTaRo“ wäre fertig präpariert.

## **08.12.**

Bis heute hat es so ausgesehen, dass wir am Montag den 10. Los ziehen können, das ist jetzt leider nicht mehr so. Die Wetterlage im Golf von Honduras bis raus zu den Bay-Islands hat sich verändert. Würden wir raus fahren, hätten wir 20 bis 25 kn Wind und die entsprechende Welle direkt auf die Schnauze, das muss nicht sein.

Wir warten weiterhin darauf, dass ein Dreher im Windsystem kommt und er wenigstens für 2 Tage mal nicht aus Nord-Ost oder Ost bläst. Eine Flaute wäre uns auch willkommen, dann würden wir eben da rüber Motoren. (Als Ausrede – wir würden Batterien laden und Warm-Wasser machen)

## **11.12.**

Jetzt ist es soweit, ab Donnerstag ist der Ost-Wind weg, wir haben ein neues System mit 3 Tagen Flaute, das nutzen wir aus.

Morgen, am Mittwoch Nachmittag fahren wir mit der Marina-Lancha zu den Behörden in Livingston und klarieren für Donnerstag aus. Dann können wir am **Donnerstag, den 13.12.** gegen Mittag die Marina verlassen und ohne weiteren Stop zu den Bay-Islands rüber Motoren.

Als erstes werden wir die **Insel Utila** anlaufen, um dort bei den Behörden wieder Einklarieren. Wenn alles klappt, dann sind wir am Freitag gegen Mittag dort, ich habe ca. 24 Stunden Überfahrt ab der Marina berechnet.

Dort von den Inseln gibt es natürlich wieder was zu berichten, was ich auch tun werde.

Bis dahin liebe Grüße,

**Euch allen ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr**

Theo und Romy